

Interview

Die Abfahrt in Lake Louise, wo er 2007 einen seiner drei Weltcup-Podestplätze eingefahren hat, verfolgte Andreas Buder vor dem Fernseher. Der Göstlinger geht in seine zweite Saison als Sportlicher Leiter des NÖ-Skiverbandes.

Wehmut bei der Übertragung aus Lake Louise?

„Das ist der Lauf der Zeit, ich brauche nichts nachzutruern.“

Das Schweizer „Kitzbühel-Opfer“ Daniel Albrecht ist erneut schwer gestürzt – erinnern Sie das an Ihr eigenes Schicksal?

„Als es mich in Copper Mountain auf den Kopf gehauen hat, hatte ich vielleicht auch schon soviel Schmerzmittel in der Birne, dass ich nicht richtig reagieren konnte. Ich hatte Glück, dass ich nicht auch noch einmal eine schwere Brez'n gerissen habe.“

Wie sehen Sie die Lage der ÖSV-Herren-Kaderläufer aus Niederösterreich?

„Die Slalom-Situation ist nicht gerade so, wie

„Alle paar Jahre sind Läufer dabei, die vorne mitmischen“

man es sich vorgestellt hat. Marc Digruber ist letztes Jahr mit hohen Startnummern nur in Löchern herumgeköpft. Matthias Toppelreither hatte Pech, er wurde in der Vorbereitung von einer Skifahrerin angefahren und brach sich eine Rippe. Ich hoffe, dass die Jungs locker bleiben und im Europacup zeigen, was sie können.“

Digruber war in der Quali für den Weltcup in Levi sogar hinter „Oldie“ Rainer Schönfelder...

„Wichtig wäre, dass sich Toppelreither und Digruber für mögliche Starts im Weltcup qualifizieren. Für Marc ist es schade, weil er eigentlich auch ein guter

Riesentorläufer wäre, in der Superkombi ebenfalls aufgezeigt hat. Aber die Philosophie ist halt so, dass man ihn auf Slalom spezialisiert hat. Vielleicht muss man das einmal in aller Ruhe analysieren.“

Und wie sieht's mit dem übrigen Nachwuchs aus Niederösterreich aus?

„Bei den Damen hat Ines Beran dieses Wochenende einen FIS-Junioren-RTL in Südtirol gewinnen und wurde im zweiten Rennen Vierte. Johannes

Ex-Abfahrer Andreas Buder behält als Sportlicher Leiter des NÖ-Skiverbands den Nachwuchs im Auge. ▶



Foto: Birbaumer

Marc Digruber

Auftakt als Probegalopp

Ein flacher Hang, Nebel und wärmere Temperaturen beim Europacup-Auftakt in Levi – Marc Digruber landete in den beiden Slaloms auf den Plätzen 20 und 24. „Ich bin nicht unzufrieden, aber auch nicht ganz zufrieden“, so der Mitterbacher, „ich hab viel probiert und Punkte für eine bessere Startnummer beim nächsten Mal geholt.“ Matthias Toppelreither (Göstling) belegte Platz 21, im ersten Slalom war er im zweiten Lauf ausgefallen.

Aujesky hat als Quereinsteiger gleich sein erstes Rennen in der Jugendklasse der Austrian Skicross Tour geholt. Die Mengen anderer Bundesländer haben wir nicht – aber alle paar Jahre sind schon Läufer dabei, die vorne mitmischen.“ S. Burgstaller

